

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Sitzungsdatum: Montag, den 23.07.2018
Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 19:45 Uhr
Ort, Raum: Sitzungssaal des Rathauses Niedereschach

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Martin Ragg

CDU Fraktion

Herr Thilo Briechle

Herr Peter Engesser

Frau Manuela Fauler

Frau Rosemarie Fellhauer

Herr Jörg Freund

Herr Edgar Lamparter

Herr Armin Müller

Herr Siegfried Reich

Herr Siegfried Reich nimmt ab 19.15 Uhr an den Beratungen teil.

Herr Holger Tranzer

Freie Wähler Fraktion

Herr Michael Asal

Herr Martin Emminger

Herr Rüdiger Krachenfels

Frau Ilse Mehlhorn

Herr Walter Pankoke

Herr Werner Reich

nimmt ab 20.20 Uhr an den Beratungen teil

von der Verwaltung

Herr Albert Bantle

Herr Leopold Jerger

Herr Jürgen Lauer

Abwesend:

außerdem anwesend: Ortsvorsteher Alfred Irion und zu TOP 5 Herr Andreas Meyer von der Verwaltung

als Zuhörer anwesend: Louis Weißer, Jürgen Seemann, Michael Storz, Birgit Müller, Marietta Stern-Marte, Michael Marte, Kurt Müller, Monika Weißer und Joachim Bucher.

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Bericht der Verwaltung über die Durchführung der in der letzten Gemeinderatssitzung gefassten Beschlüsse
- 2 Bericht über die letzten Ortschaftsratssitzungen
- 3 Frageviertelstunde
- 4 Baugesuche
- 4.1 Neubau eines Mehrfamilienhauses mit Tiefgarage und Stellplätzen, Lindenweg 3, Flst. Nr. 149, Gemarkung Niereschach
- 5 Einführung des Ratsinformationssystems für den Gemeinderat und die Ortschaftsräte
- 6 Wünsche und Anträge
- 7 Verschiedenes und Bekanntgaben

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Der Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden.

Öffentlicher Teil

TOP 1

Bericht der Verwaltung über die Durchführung der in der letzten Gemeinderatssitzung gefassten Beschlüsse

Der Vorsitzende erstattet Bericht über die zurückliegende Sitzung des Gemeinderates am Dienstag, den 03.07.2018.

TOP 2

Bericht über die letzten Ortschaftsratssitzungen

Der Vorsitzende informiert darüber, dass in Kappel, in Fischbach und in Schabenhausen je eine Sitzung des Ortschaftsrates stattgefunden hat.

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

TOP 3

Frageviertelstunde

3.1 Zu diesen TOP bittet Frau Marietta Stern-Marte um das Wort. Sie übergibt dem Vorsitzenden eine Unterschriftenliste bezüglich des unter TOP 4.1 aufgeführten Baugesuches von Frau Irene Hörner und Herrn Andreas Vogel. Frau Stern-Marte erklärt, dass sie das Bauprojekt für völlig überdimensioniert hält, es sei zu groß und passe nicht in das vorhandene alte Wohnbaugebiet. Geplant seien acht Wohneinheiten für die im viel zu engen Lindenweg nicht ausreichend Stellplätze und Parkplätze bereitstünden. Der Lindenweg sei nur auf einem Fahrstreifen befahrbar. Zudem überreicht Frau Stern-Marte ein entsprechendes Foto (siehe Anlage).

Aus den Reihen der Zuhörer meldet sich zu diesem Baugesuch auch Herr Dr. Martin Aichele. Er fragt bei den Gemeinderäten nach, ob ihnen bewusst sei, dass sie bei Ablehnung des Baugesuches mit zweierlei Maß messen würden. Als es bei einer wesentlich schmaleren Zufahrt zu 24 Wohneinheiten im Bereich der Steigstraße (Betreutes Wohnen) zur Abstimmung kam, habe der Gemeinderat diesem damaligen Bauvorhaben problemlos zugestimmt. Im Falle einer Ablehnung könne man wirklich nur darauf hinweisen, dass das nicht im richtigen Verhältnis zueinander stehe.

Aus den Reihen der Zuhörer weist der Gesamtkommandant der Freiwilligen Feuerwehr Niedereschach, Jürgen Seemann, darauf hin, dass es innerhalb der Gesamtgemeinde sehr viele Parkprobleme gebe, die verantwortlich dafür seien, dass im Ernstfall für die Feuerwehr kein Durchkommen wäre. Als Beispiele nannte er den Bereich hinter dem Gasthaus „Kreuz“, wo am Sonntagmorgen während des Taubenmarktes das dortige Parkverbot nicht eingehalten werde. Im Ernstfall kämen dort keine Rettungsfahrzeuge durch. Gleiches gelte für den Bereich der Erlewinstraße in Niedereschach, wo nicht nur verkehrsbehindernd geparkt, sondern auch Feuerwehrhydranten versperrt werden. Wenn es zum Ernstfall kommt, wäre auch dort beim Einsatz von Löschfahrzeugen kein Durchkommen. Neben diesen beiden genannten Beispielen gäbe es noch sehr viele andere Straßen. Die jeweiligen Parksünder seien wohl nicht in der Lage die Dimension ihres Verhaltens richtig einzuschätzen. Er bittet die Gemeindeverwaltung darum, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Niedereschachs Kommandant Michael Storz weist darauf hin, dass gerade im Bereich der Erlewinstraße genügend Stellplätze vorhanden wären. Nur würden diese, weil sie unterhalb des dortigen Gebäudes liegen, nicht genutzt, weil der Weg zu den Eingangstüren von dort etwas weiter sei. Auch sei es so, dass im Bereich der Beroldingerstraße immer wieder beidseitig zugeparkt sei. Gleiches gelte für den Bereich Grundstraße an der Ecke zur Bruder-Konrad-Straße, wo im Kreuzungsbereich regelmäßig Firmenfahrzeuge geparkt werden und die 3 m Durchgangsbreite nicht eingehalten werde.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Wortmeldungen des Gesamtkommandanten und des Niedereschachers Abteilungskommandanten der Verwaltung erneut zeigen, dass es einfach sein müsse, dass man einen härteren Kurs fahre. Mit Blick auf die zurückliegende Diskussion um das Bauvorhaben im Lindenweg erklärt Herr Michael Storz, dass dieses „mächtige Projekt“ sicherlich dazu beitragen werde, dass auch dort im Ernstfall bei Rettungseinsätzen durchweg Probleme zu erwarten seien.

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

TOP 4

Baugesuche

TOP 4.1

Neubau eines Mehrfamilienhauses mit Tiefgarage und Stellplätzen, Lindenweg 3, Flst. Nr. 149, Gemarkung Niedereschach

Frau Irene Hörner und Herr Andreas Vogel, Aachtal Str. 4, Stockach, stellen o.g. Bauantrag.

Das Bauvorhaben liegt im unverplanten Innenbereich. Die Zustimmung des Gemeinderates ist erforderlich.

Ein Bauantrag zu diesem Grundstück wurde bereits am 31.01.2018 gestellt. Dieser Bauantrag wurde wieder zurückgenommen. Nach weiteren Gesprächen, unter Beteiligung des Baurechtsamtes beim Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis, wurde ein neuer Bauantrag in reduzierter Form gestellt. Es sind acht Wohnungen geplant.

Insgesamt sind 11 Stellplätze vorgesehen. Auf die Straßensituation bei dem geplanten Neubau hat die Gemeindeverwaltung deutlich hingewiesen. Die Stellungnahme des Baurechtsamtes beim Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis enthält für diesen vorliegenden Fall den Hinweis, dass nur ein Stellplatz pro Wohnung gefordert werden kann.

4.1 Der Vorsitzende verliest die Sitzungsvorlage und weist darauf hin, dass die eigentliche Entscheidung beim Landratsamt liege. Das dortige Baurechtsamt leite das Verfahren. Niedereschach als Gemeinde habe nur einen kleinen Ausschnitt bebauungsplanrechtlicher Art zu bewerten. Beispielsweise sei die Frage nach den Stellplätzen Bauordnungsrecht und könne vom Gemeinderat deshalb nicht entschieden werden. Wenn bauordnungsrechtliche Gründe zu einer Ablehnung führen, könne das notwendige Einvernehmen des Gemeinderates vom Landratsamt entsprechend ersetzt werden. Im schlimmsten Fall könne die Gemeinde, wenn dem Bauherrn durch das nicht erteilte Einvernehmen Schäden entstanden sind, sogar mit Schadenersatzansprüchen konfrontiert werden. Vor diesem Hintergrund so die Information des Vorsitzenden, sei der Handlungsspielraum der Gemeinde sehr eingeschränkt. Auf Nachfrage von Gemeinderat Jörg Freund, ob es im vorliegenden Fall um eine Zustimmung oder um das notwendige Einvernehmen der Gemeinde gehe, erklären sowohl Hauptamtsleiter Jürgen Lauer als auch Bürgermeister Martin Ragg, dass es sich um das Einvernehmen der Gemeinde handle. Rüdiger Krachenfels bittet um die Beantwortung von verschiedenen „Verständnisfragen“ bezüglich der farblichen Darstellung im Lageplan. Sein Ratskollege Michael Asal hinterfragt die Stellplätze. Hierzu erklärt der Vorsitzende, dass, nach Aussagen des Landratsamtes, für jede der acht Wohnungen ein Stellplatz notwendig sei. Ausgewiesen seien elf Plätze, notwendig wären laut Landratsamt nur acht Plätze. Auch die Verwaltung empfinde dies als nicht genügend. Auf Nachfrage von Gemeinderat Holger Tranzer, wie viele betroffene Anwohner die Unterschriftenliste unterschrieben haben, erklärt Herr Lauer, dass 36 Unterschriften vorhanden seien. Herr Tranzer erklärt, dass wohl alle wissen, dass die ausgewiesenen elf Stellplätze mit Sicherheit in der Praxis nicht ausreichen werden und dass die Gemeinde später bezüglich des Winterdienstes und der Parkplatzprobleme mit Sicherheit Probleme bekommen werde. Vor diesem Hintergrund bittet er darum,

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

sich Gedanken zu machen, ob man die Entscheidung über das Baugesuch nicht noch einmal vertagt und sich Gedanken macht, wie die absehbare problematische Situation eventuell noch entschärft werden könnte.

Gemeinderätin Manuela Fauler weist darauf hin, dass sie in der Verkehrssituation im Lindenweg das Hauptproblem sieht. Dort könne wegen der Enge der Straße nur ein Auto fahren. Begegnungsverkehr sei nicht möglich. Es sei traurig genug, dass die Gemeinde letztlich bei einem derartigen Baugesuch nichts zu sagen habe, obwohl Probleme absehbar seien. Auch sie sieht Probleme bezüglich des Winterdienstes. Letztlich interessiere sich das Landratsamt nicht dafür, wenn die Gemeinde beim Winterdienst Probleme habe. Auch Gemeinderat Edgar Lamparter sieht in den zu wenigen Stellplätzen eines der größten Probleme. Er habe allerdings vom Landratsamt bereits die Auskunft erhalten, dass tatsächlich nur acht Stellplätze ausgewiesen werden müssen. Herr Lamparter regt ferner an, das geplante Gebäude, das direkt auf der bisherigen Baugrenze erstellt werden soll, etwas zurückzusetzen. Es müsse nicht sein, dass das Haus auf der gleichen „Kante“ sitze wie das bisher vorhandene Haus. Zudem finde er, dass sich der Baukörper nicht in die Umgebungsbebauung einpasse. Wie das Landratsamt zu einer anderen Einschätzung kommen könne, sei aus seiner Sicht „Subjektiver Art“. Gemeinderat Armin Müller weist darauf hin, dass Herr Dr. Martin Aichele mit seinen anfänglichen Ausführungen und dem erwähnten „Zweierlei Maß“ Recht habe. Als Gemeinderat könne man gegen ein solches Bauvorhaben nicht viel machen. Vielmehr rät er dazu, eine Lösung zu suchen, wie man das absehbare Problem entschärfen könnte. Als mögliche Lösungen schlägt er einen Einbahnverkehr vor oder auch eine zu berücksichtigende Weiterentwicklung bezüglich des angrenzenden Hauses von Herrn Karl Zehnder, das ebenfalls nicht mehr das Jüngste sei. Gemeinderat Walter Pankoke regt an, mit dem Planer und dem Bauherrn noch einmal zu reden, um eine Lösung zu finden, mit der auch die betroffenen Anlieger leben können. Michael Asal weist darauf hin, dass der Gemeinderat dem Planer und die Bauherren nicht dazu zwingen könne anders zu planen. Zumal dann nicht, wenn das Baugesuch rechtskonform sei wie im vorliegenden Fall. Rüdiger Krachenfels bemängelt, dass er, um eine Entscheidung treffen zu können, eigentlich zu „dünne“ Unterlagen von der Verwaltung zur Vorbereitung auf die Sitzung erhalten habe. Auf den zur Verfügung gestellten Unterlagen könne man im Grunde genommen nichts erkennen, deshalb könne man auch nichts entscheiden. Jörg Freund weist darauf hin, dass es doch auch im Interesse des Bauherrn sein sollte, dass nicht schon im jetzigen Stadium mit den Anwohnern Unfrieden herrsche. Auch der Bauherr müsste daran interessiert sein, dass die künftigen Mieter des Gebäudes, genügend Stellplätze haben und dass es nicht von Anfang an Streit um die zu knappen Stellplätze im Lindenweg gebe. Da müsste eigentlich auch ein freiwilliger Appell helfen. Holger Tranzer befand den Vorschlag von Armin Müller nach der Einbahnregelung gar nicht so schlecht, diesen Vorschlag sollte man intern beraten. Peter Engesser regt an, mit dem Bauherrn zu reden, ob er das Gebäude nicht 40-50 cm zurückversetzen möchte. Rosemarie Fellhauer weist darauf hin, dass man nicht nur zwei Autos pro Wohneinheit berücksichtigen, sondern auch die Besucherparkplätze bedenken sollte. Walter Pankoke erinnert daran, dass der Bauherr in gewissem Sinne auch ein Unternehmer sei und sicher noch weitere Häuser bauen möchte, da sei sicherlich auch in dessen Interesse, wenn er sich bei diesem ersten Bauprojekt auch entsprechend kooperativ verhalte. Michael Asal erklärte, dass auch er zu einer endgültigen Entscheidung noch mehr Ansichten benötigen würde. Bei so einem wichtigen Baugesuch, sollten zu den Sitzungsunterlagen auch die entsprechenden Ansichten beigefügt werden. Hierzu erklärt Herr Lauer, dass man dies in einer früheren Sitzung bereits anders entschieden habe. Zudem wird Herr Lauer gebeten, mit dem Architekten zu sprechen, ob sie nicht bereit wären, für die Beratung von Baugesuchen 3-D Technologie und 3-D Simulationen vorzulegen. Edgar Lamparter hat sich im Vorfeld der Sitzung die Pläne mit Ansichten bereits beschafft. Er erinnert an ein Baugesuch vom

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

03.07.2018 bei dem der Bauherr in der Villinger Straße, die eigentlich als selbstverständlich betrachtete „Unterständigung“ einfach gestrichen habe. Auf den dem Gemeinderat zur Verfügung stehenden Sitzungsunterlagen sei diese jedoch nicht ersichtlich gewesen. Dazu erklärt Herr Lauer, dass es sich, was die „Ständigung“ des von Herrn Lamparter angesprochenen Bauvorhabens in der Villinger Straße anbetrifft, um wasserrechtliche Dinge handle. Dies sei kein Grund für den Gemeinderat abzulehnen, da es sich dabei um sachfremde Erwägungen handle, die von den Experten des Wasserwirtschaftsamtes geklärt werden. Nach Meinung von Rüdiger Krachenfels fügt sich auch das geplante Flachdach nicht in die Umgebungsbebauung ein. Armin Müller erinnert ihn daran, dass es im Grunde genommen andersherum laufe. Die Umgebungsgebäude seien allesamt durchweg sehr alte Häuser; Über kurz oder lang werden diese Häuser einmal abgerissen und dann sei es durchaus nachvollziehbar, dass dann auch rundherum städtebaulich moderner gebaut würde.

Der Vorsitzende fasst die Diskussion noch einmal zusammen und macht drei Beschlussvorschläge. In einem ersten Beschluss sollte der Gemeinderat das Einvernehmen erteilen. Im zweiten Beschluss, sollte der Gemeinderat das Einvernehmen erteilen, schlägt er vor, eine unverbindliche Anregung an das Landratsamt als weiteren Beschluss hinzuzufügen, aus der ersichtlich wird, dass der Gemeinderat die Anzahl der Stellplätze als zu gering betrachtet. Des Weiteren, so der Vorschlag des Vorsitzenden sollte als dritter Beschluss aufgenommen werden, dass der Wunsch des Gemeinderats bestehe, dass das Gebäude etwas zurück versetzt um 1 m gebaut wird. Manuela Fauler bat darum, die beiden von Herrn Ragg gemachten Vorschläge zwei und drei gleich in den Beschluss eins mit einzubauen. Dies, so Herr Ragg, könne nicht gekoppelt werden, da es sich bei den von ihm angeregten Beschlüssen zwei und drei um sachfremde Erwägungen gehe, somit wäre ein solcher Beschluss von vorneherein rechtswidrig.

Beschluss:

4.1 Bei fünf Ja-Stimmen, fünf Nein-Stimmen und fünf Enthaltungen wird das Einvernehmen des Gemeinderates nicht erteilt. Durch das nicht erteilte Einvernehmen, entfallen die von Herrn Ragg vorgeschlagenen unverbindlichen Anträge und Beschlüsse zwei und drei.

Zusammenfassend erklärt Herr Ragg, dass es als Fazit der Diskussion und dem nicht erteilten Einvernehmen so sei, dass die Ratsmehrheit wohl der Meinung sei, dass das Gebäude sich nicht in die Umgebungsbebauung einfüge, dass die Stellplatzfrage nicht ausreichend geklärt ist und dass das Gebäude um 1 m zurückversetzt werden sollte.

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

TOP 5

Einführung des Ratsinformationssystems für den Gemeinderat und die Ortschaftsräte

Sachverhalt:

Die Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO) eröffnet gem. § 34 Abs. 1 die Möglichkeit, dass der Gemeinderat schriftlich oder elektronisch einberufen wird und die Sitzungsunterlagen schriftlich oder elektronisch beigelegt werden. Entsprechend dieser Öffnungsklausel hat der Gemeinderat die Einführung eines Ratsinformationssystems beschlossen.

Der elektronischen Sitzungsdienst wurde zwischenzeitlich in der Verwaltung etabliert und das Ratsinformationssystem den Gremien zur Verfügung gestellt.

In den vergangenen Wochen fanden Ortschaftsratssitzungen in alle Teilorten statt. In den entsprechenden Gremien wurde die Einführung des elektronischen Sitzungsdienstes diskutiert. Über die Stellungnahme der Gremien wird mündlich.

Die GemO schreibt im § 41 b vor, dass wenn die Gemeinde ein Ratsinformationssystem (RIS) einführt, so hat sie Zeit, Ort und Tagesordnung der öffentlichen Sitzungen des Gemeinderats und seiner Ausschüsse auf ihrer Internetseite zu veröffentlichen.

Diese Informationen werden im Ratsinformationssystem automatisch in einem für alle Internetnutzer zugänglichen öffentlichen Bereich unserer Homepage bereitgestellt und dienen der Transparenz und Bürgerinformation.

Den Ortschaftsräten wird die Option gewährt, dass wenn die Gremiumsmitglieder ihre Unterlagen weiterhin in Papierform erhalten möchten dies schriftlich zu erklären ist. Eine zweigleisige Lösung mit elektronischen Bezug und dem Weiterbezug in Papierform ist nicht sinnvoll.

Der genaue Einführungstermin des RIS ist wie oben beschrieben rechtsrelevant und wird daher zum 01.10.2018 vorgeschlagen.

Mit der Einführung des elektronischen Sitzungsdienstes sollte auch die Geschäftsordnung des Gemeinderats angepasst werden.

Zu diesem TOP erteilt der Vorsitzende Herr Andreas Meyer das Wort. Herr Meyer erläutert die Sitzungsvorlage. Auf Nachfrage von Gemeinderat Edgar Lamparter, ob künftig auch die Bürgerinnen und Bürger die öffentlichen Sitzungsprotokolle einsehen können, erklärt Herr Meyer, dass dem so ist. Ein weiterer Vorteil des Ratsinformationssystems sei es, dass auch die Ratsgremien untereinander besser verknüpft sind und auf die jeweiligen Protokolle der anderen Gremien in der Gesamtgemeinde zurückgreifen können. Auf Nachfrage von Gemeinderat Rüdiger Krachenfels, wann im Zuge des Ratsinformationssystems konkret kein Papier mehr verwendet wird, erklärt Herr Meyer, dass dies laut Beschluss ab 01.10.2018 der Fall sein wird. Zuvor, so eine Anregung von Frau Manuela Fauler, sollte jedoch sichergestellt sein, dass alle Gemeinde- und Ortschaftsräte auch tatsächlich ein Gerät haben um das Ratsinformationssystem zu nutzen. Auch müsse gewährleistet sein, dass diese das Gerät auch bedienen können.

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Beschlussvorschlag:

1. Der Gemeinderat stimmt im Grundsatz der Einführung eines mobilen Sitzungsdienstes mit Ratsinformationssystem für Gemeinderat und Bürgerschaft zu. Der für § 41 b Gemeindeordnung relevante Zeitpunkt der Freischaltung für die Öffentlichkeit wird auf den 01.10.2018 festgelegt. Gremiumsmitglieder der Ortschaftsräte, die schriftlich erklären, dass sie an der digitalen Gremienarbeit nicht teilnehmen, erhalten die Sitzungsunterlagen weiterhin in Papierform.

Beschluss:

5.1 Einstimmig beschließt der Gemeinderat:

Der Gemeinderat stimmt im Grundsatz der Einführung eines mobilen Sitzungsdienstes mit Ratsinformationssystem für Gemeinderat und Bürgerschaft zu. Der für § 41 b Gemeindeordnung relevante Zeitpunkt der Freischaltung für die Öffentlichkeit wird auf den 01.10.2018 festgelegt. Gremiumsmitglieder der Ortschaftsräte, die schriftlich erklären, dass sie an der digitalen Gremienarbeit nicht teilnehmen, erhalten die Sitzungsunterlagen weiterhin in Papierform.

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

TOP 6

Wünsche und Anträge

6.1 Gemeinderat Rüdiger Krachenfels bittet um Auskunft darüber, wann die Gutachten mit Blick auf die Südumfahrung fertiggestellt sind und der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Hierzu erklärt der Vorsitzende, dass die Gutachten "in der Mache" sind. Geplant sei noch in diesem Jahr im Rahmen einer Bürgerversammlung die Gutachten öffentlich vorzustellen.

Edgar Lamparter bittet darum, dass der Gemeinderat vor dieser Bürgerversammlung die Gutachten zur Einsicht bekomme. Der Vorsitzende erklärt hierzu, dass er, wenn es so weit sei, diesbezüglich auf die Ratsmitglieder zukommen werde.

6.2 Gemeinderat Walter Pankoke weist darauf hin, dass im Hardtweg die dort vorhandenen Abwasserschächte zu geschwemmt seien. Es sei wichtig, dass dort möglichst bald geleert werde. Hierzu erklärt Ortsbaumeister Leopold Jerger, dass die Gemeinde zweimal pro Jahr die Schächte leere, der nächste Leerungstermin sei am 13.08.2018.

TOP 7

Verschiedenes und Bekanntgaben

7.1 Der Vorsitzende geht noch einmal auf die Situation rund um das „Betreute Wohnen“ mit dem dort nicht mehr fließenden Wasser für das dort vorhandene Bächle ein. Er erklärt noch einmal, worum es bei der Sache gehe. Fakt sei, dass das „Wannenbächle“, zu dem eine zweite Leitung führe, tatsächlich noch mit Wasser versorgt werde. Die zweite Leitung, die Richtung „Betreutes Wohnen“ führt, sei jedoch total verkalkt. Beide Leitungen beginnen an einer Quelle in Höhe der Schreinerei Herbst. Im Jahr 2014 habe man im Zuge der Nahwärmarbeiten der Genossenschaft BEN an anderer Stelle bereits etwas gemacht. Nun sei jedoch ein anderer Bereich betroffen. Ortsbaumeister Leopold Jerger erläutert Details und wehrt sich gegen die Unterstellung, dass seitens der Gemeinde nichts gemacht wurde. Dies sei Blödsinn. Aktuell sei man wieder dabei, einen Versuch zu starten, damit das Wasser wieder bis zum „Betreuten Wohnen“ fließen kann.

7.2 Der Vorsitzende verliest eine Liste mit Spenden

Beschluss:

7.2 Einstimmig beschließt der Gemeinderat die Annahme der Spenden.

GEMEINDE NIEDERESCHACH

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

7.3 Der Vorsitzende lädt die Ratsmitglieder dazu ein, das bevorstehende Eschach-Festival, an dem auch eine Delegation aus der Partnergemeinde Arzua mit dabei ist, zu besuchen. Der Freundeskreis Arzua aus Niedereschach mit Herrn Gerd Jerger an der Spitze, sei bereits intensiv mit der Vorbereitung des Besuches und der Organisation eines Besuchsprogrammes beschäftigt. Der Vorsitzende geht davon aus, dass den Ratsmitgliedern und den Bürgerinnen und Bürgern mit dem Eschach-Festival einige tolle Tage bevorstehen. Des Weiteren weist er auf das am Samstag stattfindende Bachfest der Musik- und Trachtenkapelle Schabenhausen hin.

Der Gemeinderat

Der Vorsitzende

Der Schriftführer

.....
.....

.....

.....